Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **9 (1913)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

besteht aus den Herren E. Schürch, Redakteur am „Bund“ (Präsident), Dr. J. Zahler, Sekundarlehrer (Sekretär und Kassier), Prof. Dr. Singer, Prof. Dr. Geiser und Dr. Jegerlehner. E. S.

Varia.

Die wunderbar prognostication durch den allercristenlichesten kúng von Franckrich dem hertzogen von Lutringen zugesant.

Allen denen so disen [!] brieff fúrkumpt wúnscht meister Lienhart, der allerhöuchst under den philosophen, alles heil. Ze wússen das in dem jar xpi. XV^c^ und XII° im herbstmanodt, September genant, als die sunn im zeichen der wag sin wirt, werden alle planeten sich zesamen fůgen mit der sunnen in drackenschwantz in einem wunderbaren zeichen. Da werden úberschwengklich wasser durch Saturnum, die zů såchen ungewon sind, und wirt so groß zesamenwåyung der winden und lúfften, das alle wind samenthafft hertenclich werden wåygen und werden die lúffte aller dingen betrůben und grusamlich getůn machen das dadurch die libe der můnschen in verzwyfflung bewegt werden und niderwerffen und verkeren alle gebúw. Und wirt ein vinsternuß der sunnen und mons von der dritten stund biß uff die einlifften vor mittag mit fúriner farw, das doch groß wunder werck bedúten wirt, dadurch die můnschen grůßlich das zesechen und hůren beduren wirt, es werde dann durch die gůtlich gůte und wyßheit fúrkomen. Darumb werden vilerley krieg und todschleg in mancherley landen und wirt ein gemein landserdbidem und pestilentz und zerteylung der rychen der massen, das wenig lúte, die da mit richtumb begabet sind, by leben beliben werden von den angezůgten winden und wassern. Item die Sarazenj werdent sich uß dem tempel tůn und ir land, ir můter verlassen mitsampt ir gesatzt und werdent mit den christen gemeinschafft haben und werden cristen zů erlůsung ir selen. Die vorgeschribnen sachen wellent den unwúßnen eroffnen, und bewarend úch und gedencken wo ir wonung haben wellent wand die grossen wind wåygen werdent daß kumberlich ir mugent wonung vinden im obgenanten manodt. Versechent úch mit húlinen mit sampt der spysung uff drissig tag, damit ir zů leben habent. Gott wend das alles. Sind alle philosophy in Gretzy und Arabia eins.

[Staats-Archiv Solothurn. Copiæ 8 = H (schwarz) p. 251/52.] H. M.

Auch die kleinste Mitteilung über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus frühern Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend, **ist** der Redaktion stets **sehr willkommen.**